

Offener Arbeitsmarkt für Rumänen und Bulgaren

Seit dem 1. Januar 2014 können sich Menschen aus Rumänien und Bulgarien uneingeschränkt auf freie Arbeitsstellen in Deutschland bewerben. Viele Menschen in Deutschland reagieren mit Vorurteilen darauf.

Menschen, die bisher aus den EU-Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien nach Deutschland kamen, **hatten keinen vollen Zugang zum** deutschen Arbeitsmarkt. Meist arbeiteten sie als **Saisonarbeiter** in der Landwirtschaft, als Pfleger und in der **Gastronomie** – in Bereichen, in denen **Arbeitskräfte** fehlen.

Seit dem 1. Januar 2014 gilt für Bulgaren und Rumänen die so genannte **Arbeitnehmerfreizügigkeit** für EU-Bürger. So haben sie die Möglichkeit, auch in anderen Arbeitsbereichen zu arbeiten. Manche Menschen in Deutschland befürchten, dass dadurch eine große Zahl armer Menschen ins Land kommen wird, um Arbeit zu suchen und **Sozialleistungen in Anspruch zu nehmen**.

Bei der Diskussion wird jedoch oft **übersehen**, dass die **Arbeitslosenquote** der Rumänen und Bulgaren unter dem Durchschnitt der ausländischen Arbeitnehmer in Deutschland liegt. Anfang 2014 sind 155.000 Rumänen und Bulgaren in Deutschland **erwerbstätig** und **tragen** so auch zu den Renten und zum Versicherungssystem **bei**. Außerdem können **Zuwanderer** die meisten Sozialleistungen nur dann erhalten, wenn sie in Deutschland gearbeitet haben.

Auch Martin Wansleben vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag sieht kein Problem. Er sagt, dass Deutschland in den nächsten Jahren bis zu 1,5 Millionen **qualifizierte** Arbeitskräfte aus dem Ausland braucht. Damit die Vorurteile in der Bevölkerung **verringert** werden, muss nach Meinung von Wansleben etwas getan werden. Er sagt: „Wir müssen weiter an einer **Willkommenskultur** für Zuwanderer arbeiten. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Glossar

Arbeitsmarkt, -märkte (m.) – die Gesamtheit der Arbeitsstellen (z. B. in einem Land)

uneingeschränkt – hier: frei; ohne, dass es ein Verbot für etwas gibt

vollen Zugang zu etwas haben – etwas komplett nutzen dürfen

Saisonarbeiter, -/Saisonarbeiterin, -nen – jemand, der eine Tätigkeit nur eine bestimmte Zeit lang (z. B. im Sommer) ausübt

Gastronomie (f., nur Singular) – der Bereich der Wirtschaft, zu dem Restaurants und Lokale gehören

Arbeitskraft, -kräfte (f.) – hier: jemand, der eine Arbeit übernehmen kann

Arbeitnehmerfreizügigkeit (f., nur Singular) – das Recht, das EU-Bürgern erlaubt, sich auf freie Stellen in der EU zu bewerben und in EU-Ländern zu arbeiten

Sozialleistung, -en (f.) – das Geld vom Staat (z. B. für arme Menschen oder Familien)

etwas in Anspruch nehmen – etwas nutzen

etwas übersehen – etwas nicht beachten; etwas nicht bedenken

Arbeitslosenquote, -n (f.) – die Anzahl der Arbeitslosen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der → Erwerbstätigen und Arbeitslosen

erwerbstätig – berufstätig; so, dass man arbeitet

zu etwas bei|tragen – sich an etwas beteiligen; bei etwas mithelfen

Zuwanderer, -/Zuwanderin, -nen – jemand, der sein Land verlässt, um in einem anderen Land zu leben

qualifiziert – so, dass etwas oder jemand in etwas gut ausgebildet und fähig ist

etwas verringern – etwas verkleinern

Willkommenskultur (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es zur Normalität gehört, dass Menschen in einem Land willkommen sind

Fragen zum Text

1. Was hat sich für die Menschen aus Rumänien und Bulgarien am 1.1.2014 geändert?

- a) Sie dürfen Sozialleistungen in Deutschland in Anspruch nehmen.
- b) Sie dürfen sich frei entscheiden, auf welche Stellen sie sich in Deutschland bewerben.
- c) Sie dürfen auch nach Deutschland kommen, wenn sie arm sind.

2. Welche Aussage steht im Text?

- a) 155.000 arbeitslose Rumänen und Bulgaren leben in Deutschland.
- b) In den Arbeitsbereichen, in denen Rumänen und Bulgaren bisher gearbeitet haben, gab es zu wenige freie Stellen.
- c) In Deutschland werden in Zukunft 1,5 Millionen qualifizierte Arbeitskräfte fehlen.

3. Was meint Wansleben mit „Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“?

- a) Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, alle Zuwanderer zu grüßen.
- b) Die Regierung muss etwas dafür tun, damit die gesamte Gesellschaft mit den Zuwanderern zusammenarbeitet.
- c) Alle Bereiche der Gesellschaft müssen sich dafür einsetzen, dass sich die Einstellung der Menschen ändert.

4. Menschen aus Bulgarien und Rumänien kommen nach Deutschland, ... Arbeit zu suchen.

- a) um
- b) damit
- c) weil

5. Welcher Satz ist nicht richtig?

- a) Damit es keine Vorurteile mehr gegen Zuwanderer gibt, müssen alle etwas tun.
- b) Um die Vorurteile gegen Zuwanderer verringern, müssen alle etwas tun.
- c) Die Vorurteile zu verringern, ist eine Aufgabe aller Menschen.

Arbeitsauftrag

Die Diskussion um die Zuwanderung wird von politischen Parteien genutzt, um Wähler zu gewinnen. Recherchiert im Internet, welchen Standpunkt Politiker und Parteien vertreten.

*Autoren: Klaus Ulrich/Stephanie Schmaus
Redaktion: Ingo Pickel*